

# Lehrerinformationen

Konzeptionelle Einbindung des  
Messebesuchs in den Unterricht zur  
Berufsorientierung

## 26. JOBFACTORY

15. & 16. September 2023

HanseMesse Rostock



**JOB FACTORY**

FINDE DEINEN WEG!

## Inhaltsverzeichnis

<b>Service für Lehrpersonen</b> .....	<b>3</b>
<b>Welche Chancen bietet die JOBFACTORY?</b> .....	<b>3</b>
<b>Einbindung des Messebesuches in den schulischen Berufsorientierungsprozess</b> .....	<b>4</b>
<b>Vorbereitung des Messebesuches</b> .....	<b>6</b>
1. Groborientierung (Modul 1)	
2. Feinorientierung (Modul 2)	
3. Detailorientierung (Modul 3)	
4. Studium/ duale Hochschule (Modul 4)	
5. Kommunikation/ Eigendarstellung (Modul 5)	
6. Wege über die Messe (Modul 6)	
7. Information der Eltern (Modul 7)	
<b>Während des Messebesuches</b> .....	<b>14</b>
1. Globales Wahrnehmen des Informationsangebotes und der Messestruktur	
2. Vertiefung und interessenbezogene Erkundung	
3. Auswertung	
4. Reflexion	
<b>Nach dem Messebesuch</b> .....	<b>17</b>
1. Vertiefung der gesammelten Informationen	
2. Auswertung der gesammelten Informationen durch Gruppenpräsentationen	
3. Nachbereitung und Ansatzpunkte für den weiteren Berufsorientierungsunterricht	
<b>Impressum und weitere Informationen</b> .....	<b>20</b>

## Service für Lehrpersonen

Als Lehrkraft begleiten Sie die Berufswahl Ihrer Schüler:innen: Sie erkennen ihre Talente und Stärken - möglicherweise, bevor sie es selbst tun - und sind ein wichtiger Ansprechpartner neben Eltern und Freunden. In dieser Funktion möchten wir Sie unterstützen und bieten Ihnen mit der JOBFACOTRY die Möglichkeit, mit Ihren Schüler:innen auf Berufserkundung zu gehen.

Damit Ihre Schüler:innen die Angebote der Messe optimal nutzen können, möchten wir Sie bitten, sie auf die JOBFACOTRY einzustimmen - denn nur eine sorgfältige Vorbereitung der Veranstaltung in Schule und Elternhaus ermöglicht einen erfolgreichen Messebesuch.

Im jobfactory e.V. beschäftigen uns seit über 20 Jahren mit dem Thema Berufsorientierung. Auf Grundlage dieser langjährigen Expertise haben wir Unterrichtsmaterial entwickelt, die Ihnen die Einbindung eines Messebesuchs in den Berufsorientierungsunterricht erleichtern sollen.

Das von uns zusammengestellte Konzept für Ihren Unterricht beinhaltet nach Klassenstufen unterteilte Aufgabenvorschläge, Arbeitsfelder sowie eine mögliche Strukturierung der Vor- und Nachbereitung des Messebesuchs.

Nutzen Sie zur Vorbereitung gern unsere Messebroschüre sowie unser neues Onlineportal [www.jobfactory.de](http://www.jobfactory.de). Beide Formate bieten unterstützenden Inhalte. Anwendungsempfehlungen sind im Konzept entsprechend markiert.

Haben Sie Anregungen oder Hinweise, die in unserem Material ergänzt werden sollten, kommen Sie gern auf uns zu!

## Welche Chancen bietet die JOBFACOTRY?

Die JOBFACOTRY ist DIE Messe für Ausbildung und Studium in Mecklenburg-Vorpommern. Bis zu 180 Aussteller:innen erwarten die Besucher:innen in der Rostocker HanseMesse. Vertreter:innen von Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Fach- und Hochschulen, Institutionen und Vereinen beraten an zwei Tagen zu ca. 500 verschiedenen Berufen und Studienrichtungen und informieren über wichtige Themen und Trends rund um die Berufsorientierung.

Die JOBFACOTRY ist dabei vor allem eine Messe zum „Anfassen und Ausprobieren“. Viele Ausbildungsberufe werden von Azubis präsentiert und durch berufstypische Arbeitsgeräte und Aktionen veranschaulicht. Diese Art der Unternehmenspräsentation weckt schnell das Interesse der Besucher:innen und trägt entscheidend zum Abbau von Hemmnissen bei. Daneben informieren Personalverantwortliche über das Anforderungsprofil für Bewerber:innen, die beruflichen Aufstiegschancen und geben Feedback zur eigenen Person und zu Bewerbungsunterlagen.

Wie keine zweite Messe bietet die JOBFACTORY Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen die Möglichkeit, sich über das breite Spektrum der Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in unserem Land zu informieren und neue berufliche Perspektiven für sich zu entdecken, unabhängig davon, welchen Schulabschluss die Jugendlichen anstreben.

## Einbindung des Messebesuches in den schulischen Berufsorientierungsprozess

Ein Besuch der JOBFACTORY eignet sich für Schüler:innen in allen Phasen der schulischen Berufsorientierung. Diese erstreckt sich in den meisten Fällen von Klassenstufe 7 bis 12. Dabei lassen sich die Schüler:innen grob in 3 Gruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen unterteilen:

### **Klasse 7-8:**

Diese Schüler:innen verfügen in der Regel nur über eingeschränkte Kenntnisse über die Vielfalt der möglichen Berufsbilder und Studienrichtungen. Persönliche Präferenzen und Berufswünsche haben sich hier zumeist noch nicht ausgebildet.

Für diese Klassenstufen gilt es, das Spektrum der bekannten Berufe und Studienmöglichkeiten in der Breite zu erweitern und das Interesse am Thema Berufsorientierung grundlegend zu wecken.

### **Klasse 9-10:**

Die Schüler:innen dieser Klassenstufen verfügen zumeist über konkrete Vorstellungen über ihre berufliche Zukunft. Die Zahl der in Frage kommenden Wunschberufe hat sich bei Ihnen aufgrund persönlicher Neigungen und schulischer Leistungen auf wenige Berufsbilder reduziert.

Diese Klassenstufen benötigen gezielte Detailinformationen zu einzelnen Berufen, um Alternativen abzuwägen und den Bewerbungsprozess zu initiieren. Ihnen ist ferner ein Feedback aus der Praxis zu ihrem persönlichen Leistungsstand und dem Anforderungsprofil des jeweiligen Berufsbildes wichtig.

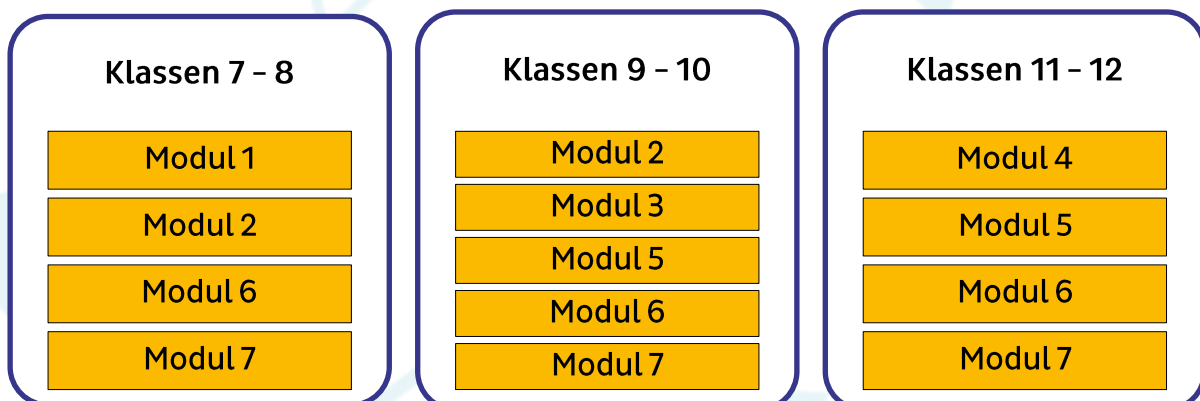
**Klasse 11-12:**

Die Schüler:innen der Klassenstufen 11-12 orientieren sich oft auf ein späteres Studium. Dabei können die eigenen Leistungen nicht immer richtig eingeschätzt werden. Ihnen ist daran gelegen, zu recherchieren, welche Voraussetzungen für die favorisierte Studienrichtung oder berufliche Laufbahn erforderlich sind. Ihr Augenmerk sollte dabei auf den benötigten Fächerkombinationen und den geforderten Notendurchschnitten liegen. Auch sollten sich ihre Vorstellungen darüber gefestigt haben, welche persönlichen Fähigkeiten sie zu Fertigkeiten ausbauen wollen.

Sie benötigen einen Überblick über die möglichen Studienrichtungen und Abschlüsse, die ihren persönlichen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen. Es gilt, gezielt Alternativen und Angebote abzuwägen und wirtschaftliche Trends zu berücksichtigen. Auch ein Feedback aus der Praxis über spätere berufliche Einstiegsmöglichkeiten und Aufstiegschancen ist hier hilfreich bei der Entscheidungsfindung. Neben den Studieninteressenten gibt es aber auch eine steigende Zahl von Abiturienten, die gezielt zu einer Berufsausbildung tendieren. Für sie sind vor allem auch die beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung relevant.

Für jede dieser drei Anspruchsgruppen bietet die JOBFACTORY einzigartige Chancen zur gezielten Einbindung in den Berufsorientierungsprozess. Für bestmögliche Resultate empfiehlt es sich, den Messebesuch je nach Anspruchsgruppe mit anderen Schwerpunkten vor- und nachzubereiten.

Eine mögliche Variante stellen wir Ihnen mit diesem Modul-Konzept vor. Alle Module können Sie nacheinander im Unterricht einsetzen oder je nach eigener Vorbereitung und Anspruchsgruppe individuell verwenden.

**Mögliches Schema zur Messevorbereitung nach Klassenstufen:**

## Vorbereitung des Messebesuches

### 1. Groborientierung

#### Modul 1

#### Projektgruppenarbeit:

Dieses Modul eignet sich vor allem für die Klassenstufen 7-8 und dient dazu, die Schüler:innen an die grundsätzlichen Möglichkeiten nach Beendigung der Schule heranzuführen. In erster Linie wird hier die Wahl zwischen Berufsausbildung und Studium thematisiert und einzelne Aspekte dieser beiden Richtungen näher untersucht.

Fordern Sie die Schüler auf, 2 Projektgruppen zu bilden:

- „Ich interessiere mich eher für eine berufliche Ausbildung“
- „Ich interessiere mich eher für ein Studium“

Je nach Schulart kann auch eine Untergliederung der beruflichen Ausbildung näher thematisiert werden (z.B. durch Unterteilung in “handwerkliche” und “kaufmännische Ausbildung”).

**Aufgabe:**

In Vorbereitung auf den Messebesuch sollen die Schüler:innen innerhalb ihrer Projektgruppe allgemeine Informationen und aktuelle Trends zu ihrer getroffenen Grobauswahl zusammentragen. Folgende Aufgabenstellungen können dabei zum Beispiel als Handout an die Gruppen ausgegeben werden:

**Handout Ausbildung**

Du interessierst Dich eher für eine Ausbildung. Die Aussteller mit Ausbildungsangeboten oder dualen Studiengängen sind daher für dich am interessantesten. Recherchiere in Vorbereitung auf den Messebesuch für Dich und Deine Mitschüler folgende Themen:

Ausbildungswege

Für welche Berufe absolviert man eine betriebliche, für welche eine schulische Ausbildung?

Welche Stellen können mir allgemeine Informationen bieten?

Berufe

Gibt es Berufe, die mir besonders gute Chancen bieten?

Wie kann ich herausfinden, welche Berufe für mich geeignet sind?

Duales Studium

Was ist ein duales Studium und wie läuft es ab?

Wie bewerbe ich mich dafür?

Für wen bietet es Vorteile?

**Handout Studium**

Du interessierst Dich eher für ein Studium. Die Aussteller mit Studienangeboten sind daher für Dich am interessantesten. Recherchiere in Vorbereitung auf den Messebesuch für Dich und Deine Mitschüler folgende Themen:

Bachelor & Master

Was ist der Unterschied zum Diplom, zum Magister, zum Staatsexamen?

Wie ist der aktuelle Stand der Dinge? Ab wann gibt es nur noch Bachelor als Einstiegsstudium?

Studiengebühren

Ab wann muss man Studiengebühren zahlen?

Zulassungsvoraussetzungen

Gibt es Studienrichtungen mit speziellen Zulassungsvoraussetzungen?

Gibt es „Einstellungstests“ für Studenten?

Regionales Studienangebot

Welche Hochschulen gibt es in der Region?

Welche interessanten Studienrichtungen werden dort angeboten?

Wie entscheide ich mich für ein Studienfach?

Die Bearbeitung sollte durch Gruppengespräche erfolgen. Als Recherchequellen bietet sich zum Beispiel das Internet an. Empfehlenswert sind hier die Seiten der Agentur für Arbeit ([www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de)) oder der JOBFATORY Ratgeber ([www.jobfactory.de/ratgeber](http://www.jobfactory.de/ratgeber)). Auch ein Besuch im Berufsinformationszentrum kann zur Beantwortung der Fragen genutzt werden.

Anschließend werden die Ergebnisse für die Mitschüler:innen in Form von Referaten, gespielten Dialogszenen, Wandzeitungen etc. dargestellt.

## 2. Feinorientierung

**Modul 2**

### Kleingruppenarbeit:

Die Schüler:innen bilden innerhalb der 2 Projektgruppen jeweils Kleingruppen mit 2-3 Schüler:innen, die ähnliche berufliche Interessen haben oder sich für eine ähnliche Studienrichtung interessieren. Diese sollten nach Möglichkeit auch gemeinsam über die Messe gehen.

### Aufgabe:

Die Schüler:innen sollen in den Kleingruppen einen individuellen Fragenkatalog zur Präsentation von 2-3 Ausbildungsberufen/Studienfelder, die den gewählten beruflichen Interessen am nächsten kommen, erarbeiten. Anschließend folgt eine detaillierte Vorstellung dieser Ausbildungsberufe/ Studienmöglichkeiten für die Mitschüler:innen nach dem Messebesuch. Gegebenenfalls kann der Fragebogen der Gruppe noch durch Fragen, die nur einen einzelnen Schüler:innen betreffen, ergänzt werden (ggf. Internetrecherche/ Hausaufgabe).

### Mögliche relevante Fragen:

#### **Ausbildung**

- Wie entscheide ich mich für einen Ausbildungsberuf?
- Wie heißt der Ausbildungsberuf genau?
- Ausbildungsbedingungen, -orte, Branchen?
- Tätigkeiten/Aufgaben in der Ausbildung?
- Zugangsvoraussetzungen//Interessen?
- Chancen, einen Ausbildungsplatz zu erhalten?
- Ausbildungsvergütung?
- Dauer der Ausbildung?
- Auswahlkriterien der Firmen (Zeugnismnoten, Schulabschluss, Vorstellungsgespräch, Einstellungstest)?
- Tätigkeit und berufliche Perspektiven nach der Ausbildung?
- Tätigkeitsorte, Bedingungen, Branchen?
- Weiterbildungsmöglichkeiten?
- Einkommen?

#### **Studium**

- Wie entscheide ich mich für eine Studienrichtung?
- Welche Möglichkeiten habe ich, meine Studienneigung zu testen? (Bsp. „Self-Assessment“)
- Welche Studiengänge gibt es in der Studienrichtung?
- Welche Anbieter gibt es dafür auf dem Markt?
- Welche unterschiedlichen Bezeichnungen existieren für die einzelnen Studiengänge?
- Wie lange dauert das Studium in der Regel?
- Kann sich die Studiendauer verlängern oder verkürzen?
- Welche Fertigkeiten und Kompetenzen werden vermittelt?
- Zulassungsvoraussetzungen für die Studienrichtung?
- Zu erwerbende Abschlüsse?
- Alternative Anbieter?
- Einsatzgebiete in der Praxis (Branchen, Unternehmen, Tätigkeiten)?

Der detaillierte Fragenkatalog wird den anderen Mitschüler:innen anschließend in Form von Tafelbildern, Handouts, Vorträgen, etc. präsentiert. Durch eine anschließende gemeinsame Gesprächsrunde werden die Fragen mit den anderen Kleingruppen abgeglichen und auf Vollständigkeit geprüft. Es empfiehlt sich, den Fragenkatalog jeder Kleingruppe in Tafelbildern, Präsentationen oder Wandzeitungen festzuhalten, um die Beantwortung der Fragen durch die Präsentation nach dem Messebesuch zu prüfen.



**Praxistipp:** Sofern einzelne Schüler:innen noch keine Präferenzen hinsichtlich ihrer zukünftigen beruflichen Interessen haben, bietet sich die Hinführung über einen Fragebogen oder Berufswahltests an. Entsprechende Unterlagen und Computerprogramme gibt es beispielsweise im **Berufsinformationszentrum** der Agentur für Arbeit oder online unter [www.arbeitsagentur.de/online-erkundungstools](http://www.arbeitsagentur.de/online-erkundungstools).

### 3. Detailorientierung

#### Modul 3

#### Kleingruppenarbeit:

Anhand der Messebroschüre zur JOBFACTORY und mit Hilfe des Ausstellerverzeichnisses auf der JOBFACTORY-Homepage ([www.jobfactory.de/finde-deinen-aussteller](http://www.jobfactory.de/finde-deinen-aussteller)) recherchieren die Schüler:innen die Einrichtungen und Betriebe, die die gewählten Wunschberufe/Studienrichtungen auf der JOBFACTORY präsentieren. In einer gemeinsamen Diskussionsrunde überlegen die Schüler:innen ergänzende Fragen, die sich auf die jeweiligen Unternehmen und die konkrete Ausbildungs- und Bewerbersituation in diesen Betrieben beziehen. Diese Fragen ergänzen dann den allgemeinen Fragebogen aus Modul 2.

#### **Mögliche Fragestellungen:**

- Wie viele Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen?
- Wie viele Azubis werden jährlich ausgebildet?
- Wie lange dauert die Ausbildung?
- Wie bewerbe ich mich - online oder schriftlich?
- Welche Unterlagen muss meine Bewerbungsmappe enthalten?
- Welche Unterlagen sind bei einer Online-Bewerbung einzureichen?
- Was erwartet der Ausbildungsbetrieb von mir?
- Welche Kenntnisse, Interessen und Fähigkeiten muss ich mitbringen?
- Welcher Schulabschluss wird gewünscht?
- Welche Schulfächer und Noten sind wichtig?
- Welche Schlüsselqualifikationen sind wichtig?
- Wie werden die Auszubildenden ausgewählt (Test, Gespräch, Gruppenauswahlverfahren)?
- Wie hoch ist die Ausbildungsvergütung?
- Wie sind die Übernahmechancen nach der Ausbildung?
- Wie sind die beruflichen Entwicklungs- und Aufstiegschancen in den Unternehmen?
- Welche Förderungsmöglichkeiten gibt es während der Ausbildung?

#### 4. Studium / duale Hochschule

**Modul 4**

##### Kleingruppenarbeit:

Die Schüler:innen finden sich in Kleingruppen von 3-4 Schüler:innen mit ähnlichen Interessen zusammen. In den Kleingruppen erarbeiten die Schüler in Hinführung auf den Messebesuch allgemeine Fragestellungen rund um ihre gewählten Studieninteressen.

**Praxistipp:** Die Agentur für Arbeit empfiehlt:  
“Bewerbungen für Duale Studiengänge ein Jahr bevor das Studium beginnt, absenden.”

##### **Mögliche vorbereitende Fragestellungen:**

- Welche Studienrichtungen kommen in Frage?
- Wie sind die konkreten Studienbezeichnungen?
- Wie bewerbe ich mich - online oder schriftlich?
- Welche schulischen Voraussetzungen und welche Kenntnisse, Interessen und Fähigkeiten muss ich mitbringen?
- Welche Schlüsselqualifikationen sind wichtig?
- Welche Abschlüsse können erworben werden?
- Gibt es Unterschiede in der Anerkennung von Fachhochschul- und Universitätsabschlüssen?
- Wie lange dauert das Studium?
- Welche Kompetenzen und Fertigkeiten werden vermittelt?
- Welche aufbauenden Studiengänge und Abschlüsse kommen in Frage und sind sinnvoll?
- Was ist ein Duales Studium?
- Was ist der Vorteil eines Dualen Studiums?
- Gibt es zum bevorzugten Universitäts- oder Fachhochschulstudium duale Studiengänge mit ähnlichen Inhalten und Abschlüssen?
- Welche anschließenden Weiterbildungsmöglichkeiten kommen in Frage und sind sinnvoll?

Mithilfe der JOBFACOTRY-Messebroschüre und den Filterfunktionen auf der JOBFACOTRY-Homepage ([www.jobfactory.de/finde-deinen-aussteller](http://www.jobfactory.de/finde-deinen-aussteller)) recherchieren die Schüler:innen im Anschluss ausstellende Universitäten, Fachhochschulen, Weiterbildungseinrichtungen und Duale Hochschulen. In Ergänzung zum allgemeinen Fragenkatalog überlegen die Schüler:innen in Diskussionsrunden spezielle Fragestellungen zu den Anbietern und Studiengängen, die sie auf der Messe stellen möchten.

**Mögliche verknüpfende Fragestellungen für den Messebesuch:**

- Welche Berufsfelder interessieren mich nach dem Studium und welche Studienrichtungen führen dorthin?
- Welche Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten während des Studiums gibt es?
- An wen muss ich mich in diesem Fall wenden und welche Voraussetzungen sind zu erfüllen?
- Welche beruflichen Einstiegsmöglichkeiten habe ich mit meinem erworbenen Abschluss bei Unternehmen?
- Wie sieht mein späteres Berufsfeld aus, was kann ich alles machen?
- Wie ist die Anerkennung eines Fachhochschul-Abschlusses oder eines dualen Studiums bei den Wirtschaftsunternehmen?
- Gibt es Unternehmen, die vergleichbare Qualifikationsmaßnahmen für ihre Mitarbeiter anbieten?
- Wie wichtig sind Auslandserfahrungen?

Abschließend überlegen die Schüler:innen gemeinsam allgemeine Fragen rund um das Studium, die beruflichen Anschlussmöglichkeiten und Karrierechancen, sowie diejenigen Unternehmen und Institutionen auf der JOBFACOTRY, die für eine Beantwortung aufgesucht werden sollten.

**Mögliche Fragestellungen für den Messebesuch:**

- Welche Studienfelder werden von der jeweiligen Einrichtung angeboten?
- Welche Studiengänge entsprechen den Interessengebieten, die mich besonders interessieren?
- Wie viele Bewerber sind für die einzelnen Studienrichtungen zu verzeichnen?
- Gibt es Zulassungsvoraussetzungen oder Auswahlverfahren?
- Wie lange ist die Regelstudienzeit?
- Wo sind die Studienorte?
- Wie ist der Bewerbungs- und Ablaufprozess eines dualen Studiums?
- An welche Adressen und Ansprechpartner kann man sich wenden?
- Werden auch Auslandssemester angeboten?

Jede Kleingruppe präsentiert anschließend ihre recherchierten Fragen. Die anderen Mitschüler:innen überprüfen diese auf Umfänglichkeit und Vollständigkeit und gleichen Sie mit ihren eigenen Fragen und Problemfeldern ab.

**5. Kommunikation / Eigendarstellung****Modul 5**

Auf der Messe treffen Ihre Schüler:innen Informationsgeber:innen, aber auch potenzielle Personalverantwortliche, denen sie auch im Bewerbungsgespräch wieder begegnen werden. Weisen Sie Ihre Schüler:innen deshalb darauf hin, dass ein Messebesuch kein Ausflug ist, sondern eine sinnvolle Möglichkeit,

- möglichst viele Informationen an einem Tag zu erhalten und
- sich selbst zu präsentieren und für den „Ernstfall Einstellungsgespräch“ zu proben.

Sie können Ihren Schüler:innen helfen, sich auf diese Situation schon im Vorfeld vorzubereiten. Ein Messegespräch mit Unternehmen ist nicht als „Frage-Antwort-Spiel“ zu verstehen. Die Schüler:innen sollten die Situation auch nutzen, um gezielt für sich zu werben und im Gespräch ein persönliches Feedback zu ihren eigenen Leistungen und Fähigkeiten zu erhalten. Auch sollten die Schüler:innen damit rechnen, dass die Unternehmen ihrerseits Fragen zu ihrem bisherigen Werdegang und ihren beruflichen Vorstellungen stellen werden. Der Messebesuch ist auch eine ideale Gelegenheit, im Vorfeld erstellte Bewerbungsunterlagen durch die Personalverantwortlichen begutachten zu lassen und so aus erster Hand wertvolle Tipps und Verbesserungsvorschläge aus der Praxis zu erhalten.

**Praxistipp:**

Auf der JOBFACOTRY-Homepage finden Sie anschauliche Beispiele und Tipps für gelungene Bewerbungsanschreiben ([www.jobfactory.de/richtig-bewerben](http://www.jobfactory.de/richtig-bewerben))

**6. Wege über die Messe****Modul 6**

Anhand der ausgewählten Unternehmen, Studieneinrichtungen und Interessenschwerpunkte planen die Schüler:innen in ihren gebildeten Kleingruppen den gemeinsamen Messebesuch und die einzelnen Messestationen sowie zu besuchende Workshops. Hilfsmittel sind hier die Messebroschüre und der interaktive Hallenplan auf der JOBFACOTRY-Homepage ([www.jobfactory.de/dein-messebesuch/#hallenplan-broschuere](http://www.jobfactory.de/dein-messebesuch/#hallenplan-broschuere)).

**Unterrichtsaufgabe:**

- Entwicklung von verschiedenen Fragetechniken zur Informationsgewinnung aus Gesprächen
- Erarbeitung von Möglichkeiten zur Eigendarstellung im Dialog
- Gezielte Verbesserung des Selbstbewusstseins und des eigenen Auftritts
- Erarbeitung einer „Gesprächsroutine“
- Üben des allgemeinen Dialogverhaltens (Höflichkeit, Freundlichkeit, Interesse)

**Gestaltungsmöglichkeiten:**

- Lassen Sie die Schüler mögliche Messesituationen im Dialog üben. Nutzen Sie dabei die bereits erarbeiteten Fragenkataloge.
- Üben Sie das persönliche Auftreten am besten auch im Rahmen eines fiktiven Vorstellungsgesprächs. Zur eigenen Reflexion bieten sich hier ggf. die Aufzeichnung des Gesprächs mit einer Kamera und die spätere gemeinsame Auswertung und Beurteilung durch Mitschüler an.
- Laden Sie, wenn möglich Personalverantwortliche aus Unternehmen in der Region ein, die Tipps geben können.

Ziel ist die Beantwortung des individuellen Fragenkataloges durch das gezielte Aufsuchen der relevanten Unternehmen. Der Messeweg sollte dabei thematisch

abwechslungsreich geplant werden und möglichst alle Ausstellerkategorien beinhalten:

- allgemeine Institutionen: Bundesagentur für Arbeit, IHK, HWK, Berufsverbände und -kammern
- Hochschulen (öffentlich & privat, national & international)
- Unternehmen (aus den Regionen & bundesweit; duale Ausbildungs- und Studiengänge)
- Anbieter:innen schulischer Ausbildungen
- Anbieter:innen von Aupair-Aufenthalten, Sprachreisen und -kursen
- Informationsstellen zu Wehr- und Zivildienst, Freiwilligen Jahren, Vereinen, Ehrenamt

**Zielstellung:**

Die Schüler:innen sollen in den Kleingruppen ihren gemeinsamen Messebesuch eigenverantwortlich strukturieren und planen. Dabei sollen die Interessen jedes einzelnen Gruppenmitgliedes in einem gemeinsamen Weg- und Zeitplan eingebunden werden. Am Ende sollte ein verbindlicher „Laufzettel“ den Schüler den Weg weisen. Als Vorlage kann der Hallenplan von der JOBFACTORY-Homepage genutzt werden: [www.jobfactory.de/hallenplan/](http://www.jobfactory.de/hallenplan/)

**Praxistipp:** Da auf der JOBFACTORY ein breites Spektrum an Branchen und Wirtschaftszweigen vertreten ist, sollte der Messebesuch auch als Gelegenheit genutzt werden, sich gezielt über bisher unbekannte oder unbeachtete Berufe und Karrierewege zu informieren. Eine Übersicht zu allen Ausbildungs- und Studienangeboten der ausstellenden Unternehmen finden die Schüler:innen auf der JOBFACTORY-Homepage ([www.jobfactory.de/finde-deinen-beruf](http://www.jobfactory.de/finde-deinen-beruf))

**Modul 7****7. Information der Eltern**

Die Verantwortung der Berufsorientierung für die Schüler:innen liegt nicht nur bei den unterrichtenden Lehrpersonen – auch Eltern und Angehörige spielen eine aktive Rolle in diesem Prozess. Aus diesem Grund sollten Sie als betreuende Lehrperson die Messe auch dafür nutzen, um mit Eltern zu dieser Thematik ins Gespräch zu kommen.

Die JOBFACTORY wird auch in diesem Jahr an zwei Tagen geöffnet sein. Somit haben auch Eltern und Großeltern, die wichtige Bezugspersonen im Berufsorientierungsprozess der Jugendlichen sind, die Möglichkeit, gemeinsam mit Ihren Kindern die Messe zu besuchen und sich über die beruflichen Möglichkeiten ihres Nachwuchses aus erster Hand zu informieren. Animieren Sie daher auch gern die Eltern zur Nutzung des Messesamstags für einen gemeinsamen Messebesuch.

**Informationswege:**

- Eltern-Informationsbriefe zur Veranstaltung, die Sie den Schülern zur Weiterreichung mitgeben
- Ankündigung und Vorstellung der JOBFACOTRY auf Elternabenden zum Thema Berufsorientierung

*(Gerne unterstützt Sie hierbei das JOBFACOTRY-Projektteam mit Materialien oder persönlich. Weitere Unterstützung erhalten Sie auch bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, die auch Elternabende gestaltet.)*

**Praxistipp:** "Ein Messebesuch bedarf genauso viel Vorbereitung wie eine Messepräsentation. Vorbereitung, Besuch bzw. Präsentation und Nachbereitung sind die Grundlage für einen nachhaltigen Erfolg. Vorab ausstellende Firmen auswählen und eine intensive Internetrecherche sind die Grundlage für ein intensives und effektives Gespräch auf der Messe. Die Nachbereitung als Auswertung stellt dann die Weichen für eine optimale Orientierung."

## Während des Messebesuches

### 1. Globales Wahrnehmen des Informationsangebotes und der Messestruktur

Planen Sie mit Ihren Schüler:innen am Anfang der Veranstaltung einen allgemeinen Rundgang über das Messegelände. Weisen Sie auf die einzelnen Themenbereiche und die zentralen Einrichtungen (Messebüro, Toiletten, Infostände, Workshop-Räume, Verpflegungsbereiche) hin und prüfen Sie die Position dieser Bereiche gemeinsam mit den Schülern anhand des Messeplanes. Der Messeplan ist in der Messebroschüre integriert (erhalten Sie am Eingang) und digital unter [www.jobfactory.de/hallenplan/](http://www.jobfactory.de/hallenplan/) aufrufbar.

Achten Sie bei Ihrem ersten Rundgang auf hervorstechende Aussteller:innen oder interessante Präsentationsstände. Regen Sie einen gezielten Besuch dieser Stände durch eine kurze Zwischeninformation während des Rundganges. Sammeln Sie erste Meinungen der Schüler:innen zum Messeangebot nach dem Abschluss des Rundganges.

**Ziel:**

Die Schüler:innen sollen sich auf dem Messegelände räumlich orientieren. Interessante Entdeckungen des Rundganges sollen im Anschluss in den ausgearbeiteten Ablaufplan integriert werden.

## 2. Vertiefung und interessenbezogene Erkundung

Zur gezielten Beantwortung des vorher erarbeiteten Fragenkataloges teilen sich die Schüler:innen in ihre Arbeitsgruppen. Bestimmen Sie für jede Gruppe einen verantwortliche Gruppenleitung als Kontaktperson und Ansprechpartner:in. Klären Sie Zeithorizont, anschließenden Termin und zentralen Treffpunkt der Gruppen nach der Bearbeitung.

Weisen Sie die Schüler:innen darauf hin, relevantes Informationsmaterial und Flyer für eine spätere Präsentation der Ergebnisse ggf. mehrfach mitzunehmen (für Mitschüler:innen). Regen Sie die Anfertigung von Gesprächsprotokollen an.

Während des individuellen Rundganges der Gruppen sollten Sie als betreuende Lehrperson jede Gruppe einige Zeit begleiten, um einen Eindruck von der Effektivität der Aufgabenbearbeitung durch die Schüler:innen zu gewinnen. Auch können Sie so schnell Probleme identifizieren und ggf. Hilfestellung geben (z.B. im Dialog mit Unternehmen).

Achten auch Sie auf interessante Unternehmen, die noch nicht im Fokus der Schüler:innen stehen und präsentieren Sie diese in der anschließenden Auswertungsphase durch gesammelte Informationsmaterialien und eigene Darstellungen.

Nutzen Sie die JOBFACOTRY, um gezielt Beziehungen zwischen Ihrer Schule und Unternehmen zu knüpfen. Sprechen Sie z.B. Unternehmen auf die Möglichkeit eines Klassenbesuches zur Besichtigung der Produktionsanlagen an. Laden Sie Betriebe zu Unternehmenspräsentationen in Ihre Schule ein.

## 3. Auswertung

Nach dem individuellen Messerundgang der Kleingruppen sollten Sie erste Auswertungsgespräche mit den Schüler:innen auf der Messe führen. Prüfen Sie, ob die Schüler:innen die Fragen aus den erarbeiteten Fragenkatalogen anhand des gesammelten Materials und der Informationen aus den geführten Gesprächen umfassend beantworten können.

Überlegen Sie gemeinsam, wie noch fehlende Informationen beschafft werden können: Welche Aussteller können noch zur Beantwortung von offenen Fragen besucht werden? Welche weiteren Informationsquellen können im Anschluss zu Rate gezogen werden (Internet, BIZ)?

Präsentieren auch Sie den Schüler:innen Ihren ersten Messeindruck und Ihre interessanten „Entdeckungen“.

Wenn es zeitlich passt, weisen Sie die Schüler:innen auf einen möglichen Messebesuch am Samstag zusammen mit den Eltern hin. Bis zum weiteren Besuch können die bisher gesammelten Informationen von den Schülern grob ausgewertet und im zweiten Besuch gezielt ergänzt werden. Regen Sie darüber hinaus den Besuch weiterer interessanter Präsentationsstände an, die Sie auf Ihrem eigenen Rundgang entdeckt haben.

#### 4. Reflexion

Tauschen Sie sich abschließend zur allgemeinen Struktur und Gestaltung der Messe aus:

- Welche Unternehmenspräsentationen waren gelungen?
- Wie war die Reaktion der Aussteller auf die Schülerfragen?
- Wie umfangreich war die Auskunftsbereitschaft?
- Wie war die Wahrnehmung der Aussteller in den Dialog-Situationen?
- Welche neuen interessanten Berufe konnten zusätzlich entdeckt werden?
- Was waren die Highlights der Messe?
- Was würden sich die Schüler für zukünftige Messen wünschen?

Teilen Sie auch dem JOBFACOTRY-Projektteam Ihre Eindrücke mit, indem Sie vor Ort an unseren Messeumfragen teilnehmen. Nur durch Ihre Hinweise und Rückmeldungen können wir die Messe zukünftig noch bedarfsgerechter gestalten.



## Nach dem Messebesuch

### 1. Vertiefung der gesammelten Informationen

Sollten noch nicht alle relevanten Fragen nach dem Messebesuch beantwortet sein, bietet sich eine anschließende Recherche und Vertiefung der Thematik im Rahmen der gebildeten Kleingruppe an. Besprechen Sie noch offene Fragen in den einzelnen Gruppen und erörtern Sie mögliche Recherchequellen und Vorgehensweisen.

Alle Aussteller der JOBFACOTRY haben auf der JOBFACOTRY-Hompage ein eigenes Profil ([www.jobfactory.de/finde-deinen-aussteller/](http://www.jobfactory.de/finde-deinen-aussteller/)). Hier finden Schüler:innen ganzjährig Informationen zu dessen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten und haben direkte Ansprechpartner an die sie sich wenden können.

Ggf. bietet sich auch ein anschließender Besuch im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit (BIZ) an oder eine Gesprächsrunde mit dem zuständigen Berufsberater.

### 2. Auswertung der gesammelten Informationen durch Gruppenpräsentationen

#### Klassen 7–8

Die Schüler:innen der jeweiligen Interessengruppe präsentieren ihre Eindrücke aus dem Messebesuch ihren Mitschüler:innen in Form eines Vortrags oder Handoutmaterialien.

Mit der Präsentation soll zum einen für die Schüler:innen die getroffene Groborientierung zwischen Studium und Beruf durch die Einbindung der Erkenntnisse aus dem individuellen Fragenkatalog untermauert werden und zum anderen die Entscheidung vor den anderen Schülern begründet und argumentiert werden.

#### Mögliche Präsentationsschwerpunkte:

- Was hat mich durch den Messebesuch in meiner getroffenen Entscheidung zwischen Studium und Ausbildung bestärkt?
- Welche Unternehmen/ Institute sind für mich nach der Schule als Ansprechpartner relevant?
- Welche interessanten Berufe/ Studienrichtungen konnte ich für mich „entdecken“?
- Welche Gespräche waren für mich wertvoll und warum?

#### Zielstellung:

Am Ende sollte sich alle Schüler:innen über das weite Spektrum möglicher und interessanter Ausbildungsberufe und Studienrichtungen informiert haben und idealerweise eine persönliche Vorauswahl für eine Branche oder Studienrichtung getroffen haben. Durch das systematische Belegen von Wahlpflichtfächern in der weiteren schulischen Laufbahn, können die Schüler:innen so ihre beruflichen

Chancen nach der Schule durch interessenbezogene Spezialisierung signifikant verbessern.

### Klassen 9–10

Durch Präsentation, Vortrag, Handout oder Gesprächsdialog stellen die Schüler:innen der einzelnen Kleingruppen ihren Mitschüler:innen jeweils 2 Ausbildungsberufe umfassend vor. Dabei sollen die detaillierten Erkenntnisse aus den individuellen Fragebögen den Mitschüler:innen nicht vorenthalten werden. Daneben präsentiert jede Kleingruppe zu den jeweiligen Berufsbildern auch 2 - 3 Unternehmen, die dazu auf der JOBFACOTRY vertreten waren. Hierbei geht es vor allem darum, den Mitschüler:innen die gesammelten Erfahrungen aus den Gesprächen mit Aussteller:innen aus der Praxis mitzuteilen.

#### Mögliche relevante Informationen:

- Welche Anforderungen/ Voraussetzungen stellt das jeweilige Unternehmen an Bewerber für diesen Ausbildungsberuf?
- Wie ist die aktuelle Bewerbersituation im jeweiligen Unternehmen (Bewerbermangel oder reger Zulauf, Qualifikationsniveau der Bewerber:innen,...)?
- Wie läuft in dem Unternehmen das Bewerbungsverfahren ab (Assessment-Center, Einstellungstests,...)?
- Welche Chancen und Perspektiven bietet das Unternehmen den Bewerber:innen während/ nach der Ausbildung?

#### Zielstellung:

Am Ende sollte sich alle Schüler:innen in ihrer Orientierung für einen bestimmten Ausbildungsberuf bestärkt fühlen und auch eine persönliche Entscheidung für ein konkretes Unternehmen, in dem die Ausbildung absolviert werden soll, getroffen haben. Wichtig ist hierbei, dass die Schüler:innen einen ersten Kontakt zu den Personalverantwortlichen geknüpft und sich „aus erster Hand“ über die Gegebenheiten und persönlichen Voraussetzungen informiert haben. Idealerweise haben sie durch geeignete Fragestellungen auch ein Feedback der Ausstellenden zu ihren eigenen schulischen Leistungen und ihrem Auftreten erhalten. Persönliche Schwachstellen können so gezielt verbessert und die Erfolgsaussichten der eigenen Bewerbung so signifikant gesteigert werden.

### Klassen 11–12

Durch Präsentation, Vortrag, Handout oder Gesprächsdialog stellen die Schüler:innen der einzelnen Kleingruppen ihren Mitschülern jeweils 1 - 2 Studienfelder umfassend vor. Neben den allgemeinen Eckdaten zu Abschluss, Voraussetzung und Dauer sollen vor allem auch die gesammelten Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den Unternehmen über Zukunftschancen und spätere Einsatzgebiete in die Präsentation einfließen. Auch sollen die anderen Schüler:innen über die konkrete Umsetzung der jeweiligen Studienrichtung am Beispiel einer ausstellenden Einrichtung oder Institution umfassend informiert werden.

**Interessante Aspekte:**

- Wo findet das Studium an dieser Einrichtung statt?
- Wie viele Bewerber:innen gibt es hier für die gewählte Studienrichtung?
- Gibt es Auswahl- oder Zulassungsverfahren und wie laufen diese ab?
- Welche Kenntnisse und Fertigkeiten werden vermittelt?
- Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Abschließend bietet es sich an, verschiedene Institute und Einrichtungen (FH, Uni, duale Hochschule) zu diesem Studiengang vergleichend gegenüberzustellen und die jeweiligen Vor- und Nachteile herauszuarbeiten.

**Zielstellung:**

Am Ende sollten sich alle Schüler:innen in ihrer Entscheidung für einen bestimmten Studiengang bestärkt fühlen und um die konkreten Gegebenheiten, Voraussetzungen und Ansprechpartner Bescheid wissen. Alle nötigen Formalien (Einschreibung, Bafög-Antrag,...) können so frühzeitig angegangen werden, um einen nahtlosen Übergang zwischen Schule und Studium zu gewährleisten.

**3. Nachbereitung und Ideen für den weiteren Berufsorientierungsunterricht**

Durch die strukturierte Aufgabenbearbeitung, die Gespräche und Präsentationen im Vorfeld, während und im Nachgang zum Messebesuch wird sich für die Schüler:innen das Bild von der eigenen beruflichen Zukunft maßgebend schärfen. Eigene Interessen, Stärken und auch Schwächen werden von den Jugendlichen bewusster wahrgenommen.

Sie als Lehrperson finden so schnell gezielte Ansatzpunkte für die weitere Unterrichtsgestaltung zum Thema Berufsorientierung für Ihre Klasse:

- Üben von Vorstellungsgesprächen und Dialogverhalten
- Vorbereitung und Üben von Einstellungstests
- Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen
- generelle Kommunikationsübungen
- Betriebsbesichtigungen und Betriebspraktika

Hierbei unterstützen wir Sie gern. Weitere Informationen zur JOBFACOTRY finden Sie unter:

[www.jobfactory.de/dein-messebesuch/#lehrpersonen](http://www.jobfactory.de/dein-messebesuch/#lehrpersonen)



Weisen Sie Ihre Schüler:innen für den eigenen Start in die berufliche Zukunft vor allem auch auf die **JOBFACTORY-Messebroschüre** und die **JOBFACTORY HOMPAGE** ([www.jobfactory.de/dein-messebesuch](http://www.jobfactory.de/dein-messebesuch)) hin. Hier finden sie neben hilfreichen Tipps und Übungen auch die nötigen Adressen und Kontaktdaten der Personalverantwortlichen der einzelnen Unternehmen. Diese sind vor allem in der anschließenden Bewerbungsphase für die Schüler:innen wichtige Ansprechpartner:innen für Informationen und die Zusendung der Bewerbungsunterlagen.

## Impressum und weitere Informationen

### JOBFACTORY – eine Erfolgsgeschichte

Von der Idee und dem Wunsch, etwas für die berufliche Zukunft der Jugendlichen in Rostock und Umgebung zu unternehmen, entstand 1998 aus der ungezwungenen Zusammenkunft einzelner Unternehmen eine Initiative Rostocker Betriebe und Einrichtungen, die das Projekt JOBFACTORY von Jahr zu Jahr weiterentwickelt und zur größten Berufsorientierungsmesse des Bundeslandes etabliert haben.

Von anfänglich 5000 Besucher:innen, die sich im September 1998 bei 76 Unternehmen über 65 Berufe informierten, verzeichnete die JOBFACTORY in den vergangenen Jahren über 10.000 Besucher:innen und bis zu 150 ausstellende Unternehmen, Institutionen und Bildungseinrichtungen. Das Spektrum der präsentierten Berufe vergrößerte sich kontinuierlich auf über 450 Berufsbilder und Studiengänge.

Viele Ausbildungsberufe werden dabei von Azubis präsentiert. Diese „Kommunikation auf Augenhöhe“ hat sich über die Jahre zum Abbau von Hemmschwellen bewehrt. Ergänzt um ein attraktives Rahmenprogramm aus Workshops und Präsentationen ist die JOBFACTORY die ideale Veranstaltung für Jugendliche, um sich über die wirtschaftlichen Möglichkeiten unserer Region zu informieren, Neues zu entdecken und wichtige Kontakte zu Personalverantwortlichen zu knüpfen.

Die JOBFACTORY, die „etwas andere Berufsorientierungsmesse“ mit „Azubis zum Anfassen“, bietet auf unbürokratische Weise und mit wenig finanziellen Mitteln – jedoch mit viel Engagement – berufliche Perspektiven für alle Schüler:innen, unabhängig davon, welchen Schulabschluss sie anstreben.

Neben der frühen Berufsorientierung war und ist es Ziel der JOBFACTORY, der Abwanderung junger Menschen aus M-V entgegen zu wirken, ihnen Möglichkeiten der beruflichen und universitären Ausbildung aufzuzeigen und sie für eine Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern zu gewinnen.

## Anfahrt

Mit dem Pkw kommend erreichen Sie die Hansestadt über die A 20 (Ausfahrt: Rostock West) und den Westzubringer B 105. Ein optimales Verkehrsleitsystem zeigt Ihnen den Weg zur HanseMesse. Alternativ können sie die A 19 Richtung Überseehafen und den mautpflichtigen Warnowtunnel nutzen.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie die HanseMesse über den S-Bahn-Haltepunkt Lütten-Klein. Von dort aus sind es ca. 500 Meter bis zur HanseMesse.



Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Rostocker Straßenbahn AG (RSAG)  
Tel. 0381 - 802 190 0

Tourismuszentrale Rostock &  
Warnemünde  
Tel. 0381 - 381 237 1

## Unternehmen und Partner hinter der Messe

Die jährliche JOBFACOTRY wird getragen und organisiert vom jobfactory e.V., dessen Mitglieder eine Vereinigung regionaler und überregionaler Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern sind und die in kooperativer Zusammenarbeit dafür sorgen, dass Jahr für Jahr die JOBFACOTRY als erfolgreiche Berufsorientierungsmesse durchgeführt werden kann.

Unsere Kooperations- und Medienpartner:



## Impressum & Kontakt

jobfactory e. V.  
Zur HanseMesse 1-2  
18106 Rostock

Mail. [info@jobfactory.de](mailto:info@jobfactory.de)

## 26. JOBFACOTRY 2023

Fr, 15. September (9-15 Uhr)  
Sa, 16. September (10-15 Uhr)

HanseMesse Rostock